

V d  
1756



h.



Aufrichtige und umständliche  
Nachrichten

Was bey der

Den 17. December 1733.

in

der Stadt Weissen

von

denen Aemtern und Städten

Weissen, Hann, Schak,  
Nertrant und Somtaksch

eingenommenen

Erb-Buldigung

Den 16. 17. und 18. December d. a.

merckwürdiges und solennes  
vorgegangen,

Wie solche aus Weissen an einen guten Freund  
nach Leipzig überschrieben worden.

Leipzig, gedruckt bey Johann Christian Langenheim.



Handwritten text in a circular stamp, possibly a library or archival mark.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten text in a large, decorative Gothic script.

Handwritten text below the main title.

Handwritten text, possibly a date or location.

Small handwritten mark or symbol.

Large, decorative Gothic text, possibly a main heading or section title.

Small handwritten mark or symbol.

Handwritten text below the main heading.

Large, decorative Gothic text, possibly a list or series of names.

Large, decorative Gothic text, possibly a list or series of names.

Small handwritten text below the list.

Large, decorative Gothic text, possibly a list or series of names.

Small handwritten text below the list.



## Mein Herr

**W**Einem Versprechen zu Folge habe demselben die verlangte Nachricht von unsern Huldigungs-Solennitäten hierdurch so viel umständlicher und williger überschreiben sollen, je mehr dieselbe, und die dabey von E. E. Stadt-Rath, und hauptsächlich von unserm werthgeschätzten Bürgermeister, Herrn D. Bernhard Theodoro Hausdorff allenthalben gemachte schöne ordentliche und rühmliche Anstalten, so wohl hiesiger Einwohner als derer in considerabler Anzahl anwesenden Auswärtigen Hoffen überstiegen, und eine durchgängige Approbation gefunden. Denn nachdem von Sr. Königl. Majestät, unserm allergnädigsten Herrn, Tot. Tit. des Herrn Geheimden Raths und Ober-Steuer-Directors auch Hauptmanns des Meißnischen Crenyses, Centurii von Miltitz, auf Oberau und Siebeneichen Excellenz, so wohl Tot. Tit. dem Herrn Hof- und Justicien-Rath, Hannß Bastian von Zehmen, vermittelst nachstehenden allergnädigsten Befehls:

Von Gottes Gnaden, **Friedrich August**,  
 König in Pohlen, Herzog zu Sachsen, Jülich,  
 Cleve, Berg, Engern und Westphalen, 2c.  
 Churfürst, 2c.

**S**este Rätthe, liebe getreue; Nachdem Wir die Erb-Huldigung von denen Aemtern und Städten, so in beykommender Instruction benennet seyn, ohne fernern Aufschub durch Commissarien einnehmen zu lassen, und hierzu euch zu gebrauchten entschlossen sind; Als übersenden Wir euch hierbey Unsere Instruction und Vollmacht, samt dem Vortrage und der Notul des Eydes nebst denen Auslöbungs-Befehlen und geheimen Cansley-Acten, mit gnädigsten Begehren, ihr wollet förderlichst einen Tag ansehen, und auf selbigen die in der Instruction benannten Aemter und Städte, samt denen darzu gehörigen Schrift- und Amtsaßen nacher Meissen verschreiben, euch auch eures Orths zu solcher Zeit daselbst einfinden, und mit Zuziehung Unserer Commission-Raths und Creys-Amtmanns, Fleuters, die euch aufgetragene Commission allenthalben gehöhrlich zu Wege richten, dabey auch sorgfältig in Obacht nehmen, daß die in Concurs begriffenen Schrift- und Amtsaßen, welche unsere Landes-Regierung euch anzuzeigen wissen wird, zu Ablegung der Erb-Huldigung nicht erfordert und zugelassen werden mögen. Immaßen Wir eures unterthänigsten Berichts, wie ihr diesen allen gehorsamst nachgelebet, zu seiner Zeit, samt der Wiedereinlieferung derer Acten und Originalien gewärtig seyn. Hieran geschiehet Unser Wille und Meinung, und sind Wir euch mit Gnaden gewogen. Geben zu Dresden am 15. Octobr. 1733.

**Friedrich August, König.**

Alexander von Miltitz.

Heinrich Peter von Guden.

Denen

Denen Besten, Unsern Geheimen Rathe, Ober-  
Steuer-Directori auch Hauptmann des Meißnischen  
Creyses, so wohl Hof- und Justicien-Rathe und lies-  
ben getreuen Centurio von Miltitz, zu Oberau,  
und Hannß Bastian von Zehmen,

zu Einnehmung der Erb-Huldigung allergnädigsten Auf-  
trag gethan, und nebst dem Amt und Stadt Meissen zu-  
gleich die Aemter und Städte, Hayn, Oschaz, Ortrant und  
Lommasch, nebst denen in ermeldten Aemtern einbezirkten  
Schrift- und Amtsaßen, resp. durch gewöhnliche Missiven und  
Commissarische Patente anhero verschrieben worden, hat E. E.  
Rath nicht nur alle zu Einnehmung und Bewirthung derer  
vielen anhero verschriebenen Fremden, so wohl wegen etwa zu  
Besorgender Feuers-Gefahr und sonst zur Sicherheit der allge-  
meinen Stadt erforderliche Anstalten gemacht, und der Bir-  
gerschaft wie sie sich in allen und ieden verhalten solten, auf dem  
Rathhause erdffnet und angedeutet, sondern auch, wie es mit  
Einhol- Annehm- und Bewirthung derer Herren Commissa-  
rien, und dabey so wohl als der Huldigung selbst zu beobachtens-  
den Ceremoniel allenthalben gehalten werden solte, ein accu-  
rates Reglement entworffen, und nachdem dasselbe hohen Orts,  
auf beschehene geziemende Communication, approbiret worden,  
solches mit dem besten Erfolg ins Werck gerichtet. Den 16.  
December als an dem zum Einzug der hohen Commission an-  
beraumten Tage, wurde mit dessen Anbruch auch bereits alles  
lebendig, indem von denen Stadt-Tambours und Querpfeif-  
fern, welche nach denen Farben des Stadt-Wappens gelb mit  
schwarzen Aufschlägen, und mit weiß roth und schwarzen seid-  
nen Borten starck bordiret, gang neu montiret, auch ein Tam-  
bour und Querpfeiffer mit Grenadier-Müßen versehen waren,  
Reveille und um 10. Uhr die Vergaderung geschlagen, auch  
hierauf, nachdem zuörderst die Haupt-Wacht und Thore durch

die Bürgerschaft besetzt, die Sprüßen aufgeföhret, und bend-  
 thigte Feuer-Wacht von Zimmerleuthen, Mäurern, Essen-Ke-  
 rern, und dergleichen auß Rathhauß commandiret worden,  
 zu Einhohlung derer Herren Commissarien Anstalt gemacht  
 wurde. Um 1. Uhr marchirete die sämtliche junge Bürger-  
 schafft, nachdem sie auf dem Rosen-Marckte sich versamlet, un-  
 ter Anführung des Consulis regentis, Herr D. Haußdorffs,  
 (welcher iedoch nach gestellter Parade sich umkleidete, und zu  
 dem Corpore Senatus sich verfügte) des Raths-Verwandens  
 und Raths-Baumeisters, Herrn Schlimperts als Capitains,  
 Herrn Kauffmann Keyls und Herrn Zeibigs als Lieute-  
 nants, Herrn Kauffmann Kayfers und Herrn Kauffmann Ed-  
 lichts, als Sous-Lieutenants, Herrn Pincerts und Herrn Gros-  
 sens, als Föhndrichs, mit klingenden Spiel und fliegender Fah-  
 ne auf den grossen Marckt, den Anfang machten die Zimmer-  
 leute mit ihren Aerten, auf den Schultern hangenden Flinten,  
 Seiten-Gewehr, Schurk-Fellen, Hüthen mit silbernen Tressen  
 und weissen Cocarden auch dergleichen Camaschen, welche von  
 C. C. Raths Zimmermeister geföhret wurden. Diesen folge-  
 den 36. Grenadiers, nebst 2. Unter-Officieren, welche eine recht  
 gute Parade machten, indem nicht nur die schönsten und an-  
 sehnlichsten Leute hierzu ausgelesen worden, sondern auch aller-  
 seits neue und egale Grenadiers-Mützen und Patron-Taschett  
 mit dem Stadt-Wappen von Messing getrieben und beyde Un-  
 ter-Officers dergleichen von versüberten Bleche föhreten.  
 Hierauf marchirte die übrige Bürgerschaft mit gewöhnlicher  
 Feld-Music über 300. Mann starck in 6. Zügen, deren ieden  
 ein Ober-Officier föhrete. Die Fronte wurde gegen den  
 Gast-Hof zum Hirsche, worinnen die Herren Commissarien  
 logiren solten, formiret. Ein Ober-Officier nebst 2. Corporal-  
 schafften besetzte das innere Brücken-Thor, und 16. Grenadiers,  
 nebst 2. Unter-Officers das äuserste Brücken-Thor. Sämtliche  
 Ober-Officers trugen egale blanlicht graue Kleider mit schwar-  
 zen

Den sammtlichen Aufschlägen und Klappen, silbernen Knöpfen und dergleichen Tressen bordiret, auch die beyden ersten über dieses dergleichen Knopflöcher, und etwas breitere Tressen, allerseits schwarze Westen und Bein-Kleider, Hüthe mit silbernen Tressen, dergleichen Cordons, und schwarzen Cocarden, weiße Camaschen und gelbe Handschuh mit silbernen Tressen. Der Stadt-Wachtmeister und Adjutant Herr Schulze, der Fähn-Junker Herr Wustlich, und die Grenadier-Officiers Herr Spieß und Herr Börne hatten dergleichen Kleider mit Silber bordiret, jedoch ohne schwarze Aufschläge und Klappen. Die übrigen sämtlichen Unter-Officiers trugen ebenfalls egale graue Kleidung mit weissen Knöpfen, schwarze Westen und Beinkleider, Hüthe mit silbernen Tressen, dergleichen Cordons, schwarzer Cocarde und weiße Camaschen. Die ganze Bürger-schafft aber halb braune halb graue Kleider, schwarze Westen und Bein-Kleider, egale Hüthe mit silbernen Tressen und weissen Cocarden, egale neue Patron-Taschen mit dem Stadt-Wappen von Meßing getrieben, Zöpfe in den Haaren, und weiße Strümpffe. Um 2. Uhr gieng der Auszug zu Ein-hohlung derer Herren Commissarien in folgender Ordnung fort:

- 1) Sechs Jagd-Bediente zu Pferde mit ihren Pirsch-Röbren.
- 2) Zwey Trompeter.
- 3) Der Herr Amts-Verwalter Beyde, zu Pferde, in rothem Habit, mit blossem Degen, welcher
- 4) Vier und zwanzig Mann Meißnische Amts-Land-Gerichts-Schöppen führete, so 2. und 3. in einem Gliede auf egalen schönen schwarzen Pferden, in egalen dunkel-grauen Kleidern, Hüthen mit silbernen Tressen, und mit blossen Hirschfängern ritten, auch Band-Rosen von Königl. Liberey-Farben an denen Pferde-Köpfen hatten.
- 5) Zwey Raths-Deputirte der Stadt Meissen, Herr Pro-Consul

Consul Kirchner, und Herr Stadt-Richter Bonacker in einer Kutsche mit 4. Pferden.

6) Die sämtlichen Meißnischen Herren Beamten, als der Herr Commission-Rath, und Creys-Amtmann Fleuter, Herr Procuratur-Amtmann Ernst, Herr Cammer-Commissarius und Procuratur-Amts-Adjunctus Morgner, Herr Schulen-Amts-Verwalter Jauch, in 4. Kutschen, jede mit 4. Pferden.

7) Etliche von der Ritterschafft in 11. Kutschen, jede mit 4. Pferden bespannet.

So bald der Zug in dem ohnweit von hier gelegenen Dorffe Edlkn angekommen, stellte sich solcher in guter Ordnung auf beyde Seiten, die Ritterschafft, Beamten und Deputirte des Stadt-Raths stiegen ab, und erwarteten die Herren Commissarien zu Fusse. Nachdem dieselben angekommen, wurden 20. Stücke, so E. C. Rath auf beyden Seiten der Elbe, halb auf dem so genannten Martins-Berge, und halb auf des Raths Weinberge pflanzen lassen, zum ersten mahle abgefeuret, welche bey denen in hiesiger Gebürgischen Gegend vielen Echos sich mit ziemlichen Knallen hören lieffen.

Immittelst wurden Dn. Commissarii nomine der Ritterschafft von dem Herrn Cammer-Zunker und Kriegs-Commissario von Warnsdorff auf Zschoche, von denen Beamten und Raths-Deputirten complimentiret, worauf der Zug vor denselben wiederum in voriger Ordnung in die Stadt gieng, und derer Herren Commissarien mit 6. Pferden bespannte Kutsche, vor welcher 8. Laquais, schwarz gekleidet, mit Königl. Livré-Achsel-Bändern hergiengen, folgete. Auf dem Stadt-Thurm, desgleichen auf dem Rath-Hause, waren 2. Ehre Trompeten und Pauken gestellet, welche, so bald die Stücken gelbset, sich wechselsweise hören lieffen.

Hey Ankunfft derer Herren Commissarien an dem äußern Brücken-Thore präsentirten daselbst die in 2. Rehen auf der Brücke

Brücke polirte Grenadiers das Gewehr, und begleiteten sodann derer Herren Commissarien Wagen zu beyden Seiten. Bey Ankunfft am innern Brücken-Thore, wurde das Spiel gerühret, von dem daselbst stehenden Commando der Bürgerschaft das Gewehr präsentiret, von dem Ober-Officier salutiret, und die Stücken zum andern mahle gelbset, auch marchirte der am Thor befindliche Ober-Officier mit ermeldten Commando mit klingendem Spiel hinter derer Herren Commissarien Wagen drein, und beschloffen den Zug.

Inzwischen begaben sich die sämtlichen anwesenden Stadt-Räthe von Meissen, Hayn, Nischaz, Drvant und Commaßsch in corpore, die jüngsten zuvor, in schwarzer Kleidung, nebst 3. Marschälln mit schwarzen oben vergoldeten Marschalls-Stäben von dem Rathhause, wo sie sich versamlet, vor den Hirsch, die zwey vornehmsten Marschälle, der Herr Kasten-Vorsteher Gerlach, und Herr Gerichts-Actuarius Schumann, stellten sich an die Thüre, und die Stadt-Räthe auf beyden Seiten. Innerhalb der Thüre stunden 3. Marschälle vom Schlosse mit Marschalls-Stäben mit Königl. Livré-Bändern.

Als der Zug beyin Hirsch ankam, marchirte die Jägeren und Land-Schöppen vorbei, und setten sich vor die Apothecke und Juden-Gasse. Die Kutschen, nachdem die Ritterschafft, Beamte, und Raths-Deputirte abgestiegen, und zu denen Stadt-Räthen sich gestellet, führen die Juden-Gasse hinunter, die auf dem Marckte paradirende Bürgerschaft präsentirte das Gewehr, und so bald derer Herren Commissarien Wagen ankam, wurde das Spiel gerühret, und mit denen Esponsions und Fahne salutirt. Die Grenadiers und übrige Escorte schlosse sich an die Parade an.

So bald die Herren Commissarien ausgestiegen, und die aufwartenden Marschälle dieselben in ihr Zimmer geführt, wurden die Stücken zum dritten mahle gelbset, immittelst von der Ritterschafft, Beamten und Deputirten derer Stadt-Räthe die Be-

willkommungs-Complimenten abgelegt, welches Senatus loci durch den Rath's-Verwandten, Herrn Wirthgen, und Stadt-Syndicum, Herrn Welken, verrichtete, so wohl durch diesen, und den Rath's-Verwandten und Keller-Inspector, Herrn Neumeister, den Ehren-Wein, so in 2. saubern Körben durch 4. Grenadiers getragen wurde, desgleichen den Text zu der diesen Abend aufzuführenden Serenata überreichen, und um Erlaubniß, die letztere zu präsentiren, ansuchen lassen.

Von der in Parade stehenden Bürgerschaft wurde drey mahl eine General-Decharge gegeben, dieselbe sodann abgeführt, und im Vorbey marchiren unter derer Herren Commissarien Fenster mit denen Esponsions und Fahne salutirt, wobey der Bürgermeister Herr D. Hausdorff, so seine Officiers-Montur wiederum angeleget, zu Bezeigung seiner unterthänigsten Devotion gegen Sr. Königl. Maj. die Bürgerschaft selbst commandirte, welche auch bey ihren militarischen Exercitiis sich accurat und fertig sehen liesse.

Bald hierauf wurde zu Aufführung der Abend-Music Anstalt gemacht, und weiln E. E. Rath diese desto solenner zu machen, eine Illumination auf dem Rathhause veranstaltete, so wohl der Herr Bürgermeister D. Hausdorff, und der Rath's-Verwandte Herr Schlimpert dergleichen verfertigen lassen, nicht weniger auf E. E. Rath's diesfalls beschehene Invitarion in allen Häusern am Markte, ja auch in sehr vielen Häusern in der Burg- und andern Gassen hierzu Anstalt gemacht worden, so wurde, so bald es dunkel, mit deren Anzündung der Anfang gemacht, welches bey dem trüben und dunkeln Wetter, und wegen der am Rathhause bey Herrn D. Hausdorff und Herr Schlimperthen angebrachten mehr als tausend Stück gläsernen Lampen ganz ungemeinen guten Effect hatte. Der Zulauf war hierbey um so viel grösser, da dergleichen in unserer Stadt noch niemahls gesehen worden, und die Fremden dergleichen sich nicht vermuthet hatten; über dieses hin und wieder wohl ausgetragene  
sonne-

sonnene Sinn-Bilder, Inscriptiones, und Chronosticha auch allerhand artiger Aufsatz und Figuren von Orangerie, grünem Laubwerk, Blumen und Lichtern in denen Fenstern zu sehen waren, wovon ich eine kurze jedoch accurate Beschreibung beysügen will.

### Auf dem Schlosse

Hatte der Herr Appellation-Rath und Stifts-Syndicus D. Schlegel alle nach der Stadt zugehende Fenster der Stifts-Bau-meisterey mit vielen Lichtern, Bogen- und Pyramiden-weise illuminiret.

### In der Stadt.

#### I. Am Markte

Hatte C. C. Rath die Fenster des Ober-Stockes des Raths-hauses mit gläsernen Lampen und Lichtern, ingleichen das Portal mit vielen gläsernen Lampen auf architectonische Art illumini- ren, und über diesem das Bildnis Sr. Königl. Majestät in Lebens-Größe aufstellen lassen, welches von denen um und um angebrachten Lampen, und zwey weissen auf verguldeten Armen aufgesteckten Fackeln erleuchtet wurde; In denen beyden Feni- stern zur Seiten des Königl. Bildnisses waren in bunten cranspi- ranten Einfassungen von Französischen Laubwercke und Fessonen, so oben mit einer Krone und darinnen eingeschlossenen Chur- huth bedecket, mit rother Schrift auf weissem Grunde folgende Inscriptiones zu lesen:

Zur Rechten.

FRIDERICO AUGUSTO,

Paternæ Virtutis

jam antea,

Nunc et Dignitatis

Possessori Dignissimo,

B 2

Pater-

Imo omni voto majorem felicitatem  
 S. P. Q. M.

Zur Lincken.

FRIDERICUS AUGUSTUS,

Suorum amor,  
 Hostium terror,  
 Gentis decus,  
 Generis humani delicium,  
 Vivat! Valeat!  
 Vigeat!

2) Der Bürgermeister, Herr D. Hausdorff, hatte in seinem am Märkte berer Herren Commissarien Quartiere gegen über gelegenen Garten eine sehr schöne Illumination 6. Ellen breit und 12. Ellen hoch aufbauen lassen. Diese war auf architectonische Art mit Säulen, Capitälern und Sims-Werk oben mit einem Lorbeer-Cranz, Palm-Zweigen und Festonen gezieret; Unten sahe man einen Opfer-Altar, auf welchem ein Herz im Feuer lieget, darüber den Königl. Rahmen F. A. verzoget und vergolbet, und über solchem eine Königl. Crone. Altar und Crone waren nebst denen Inscriptionen transpirant, der Rahmen aber und das übrige mit vielen gläsernen Lampen dergestalt erleuchtet, daß solche sowohl die Säulen und Sims-Werk als die Rahmens-Buchstaben präsentireten. An dem Altar waren folgende Worte mit rother Schrift:

Una est mens, unus est ardor cunctorum.

Drunter aber nachstehendes Chronodistichon mit weissen Littern und rothen Ziffern zu lesen:

AVGVsto parlæ Paul sVa peCtora Voto,

ObstrIngIt Via et sic pla MIsna fIde.

D. XVII. Kalend. Jan. clc lccc XXXIII.

An

In diesen einem Hause waren die Fenster mit gläsernen Lampen von außen, und die mittlern über dieses mit Lichtern von innen illuminiret.

In dem andern Hause sahe man in dem Fenster nach der Corps de Garde zu in bunten couleuren transpirant eine Königl. Krone auf Palmen- und Lorbeer-Zweigen, mit dem Lemmate: Virtute parata. In dem mittelsten Fenster folgende In-  
scription:

FRIDERICO AUGUSTO

Principi incomparabili

Regnum

Pacatum et diuturnum

Exercitus

Fortes et Victores

Populos

Fideles et tranquillos

calidissimis votis

precatur

H.

In dem dritten Fenster die Sächsischen Chur-Schwerdter mit einem Kranten-Cranz umgeben, darüber der Chur-Huth mit beygefügtten Worten in schwarzen Grunde mit weissen Lit-  
tern:

Et reficit et protegit.

ebenfalls mit bunten Couleuren transpirant vorgestellet, welches sich, weil es im schwarzen Grund und sehr wohl abschattiret, auch mit vielen Lampen erleuchtet war, sehr schön präsenta-  
tete.

3) In dem Salzwedelischen Hause war der obere Stock mit vielen Lichtern illuminiret.

4) In dem Fischerischen Hause, im ersten Stocke, hatte der Herr Accis-Inspector Fischer in dem ersten Fenster folgende In-  
scription:

Die Lezten zu der Pflicht,  
Doch an der Treue nicht.

In dem dritten Fenster das Königl. Pohlische Wappen, und in dem Herz-Schilde das Chur-Sächsische Wappen, darüber die Königl. Crone alles in den gewöhnlichen Wappen-Farben vorstellen, das andere und vierdte Fenster aber mit Lichtern illuminiren lassen.

In eben diesem Hause im andern Stocke liesse Herr Advocat Schumann in zwey Fenstern folgende Chronosticha lesen:

FrIDerICo AVgVsto, prInCipl IVsto,  
Vrbs Mllena obseqVlosa.  
und

Dlser orth la aLLes Land  
bLelbt AVgVsto treV VerVVand.

Die übrigen drey Fenster waren mit Lichtern illuminiret.

5) In der Frau Pompestin Hause hatte Herr L. Reichelt den ersten, und der Herr Raths-Cämmerer Beyer den andern Stock mit Pyramiden von vielen Lichtern erleuchtet, und der letztere über dieses die Königl. Namens Buchstaben F. A. R. mit einer Königl. Crone und Lorber-Zweigen vorstellen lassen.

6) Herr Joachim Heinrich Spieß hatte im Hirschelischen Hause eine Pyramide mit vielen Lampen und Lichtern, und

7) In der verwittibten Frau D. Ewaldin Hause, die Fräulein von Zigefer den ersten Stock an 6. Fenstern mit 104. starcken Lichtern auf Pyramiden sehr schöne erleuchten lassen; Dergleichen in dem untern Stocke von der Frau D. Ewaldin und in dem obern von dem Herrn Cammer-Calculator Görner gesehen.

8) In des Raths-Herrn und Baumeisters, Herrn Schimperts, Hause waren an beyden Seiten, so wohl am Markte, als in der Juden-Gasse, 36. Fenster, nebst dem Erker, mit

450. gläsernen und 300. andern Lampen sehr prächtig illuminirt. In dem obern Stocke war auf dem steinern Balcon eine transpirante Illumination, 4. Ellen breit, und 8. Ellen hoch zu sehen; diese stellet unter einem roth- und gelben Baldachin, so mit einer Königl. Crone bedecket, und mit Feder-Stuken gezieret, Sr. Majestät des Königes Brustbild auf einem Postamente vor, an welchem letztern das Pöhl- und Chur-Sächsische Wap- pen zu sehen war; Unten lag auf einer Seiten die Treue, so einen Schlüssel in der Hand und einen Hund neben sich hatte, auf der andern Seite aber der Gehorsam, so einen Zaum in der Hand führete; Beyde Figuren hielten einen Zettel, worauf die Worte:

Vivat FRIDERICUS AUGUSTUS Rex.

zu lesen waren, und unten drunter stunde folgendes Distichon:

Obsequiosa fides hic obsequiumque fidele,

Suspicit AUGUSTUM, iussaque sponte facit.

Das Brust-Bild und Postament waren weiß, die beyden darun- ter liegende Figuren aber so wie die übrigen Decorationes in bun- ten Couleuren vorgestellt.

9) In der Frau Amts-Verwalter Beydin Hause, hatte Herr Advocat Nester in dem obern Stocke 3. Fenster also illuminiret; In dem mittelften Fenster war folgende Inscription:

RVge stanIsLäe,

ReX VerVs aDest

AVGVSTVS III.

Hares saXonia,

VIrtVrl SIMILIs

parIs

parl fato seLIX.

Im schwarzen Grunde mit rothen Littern, die Ziffern grün. Zur rechten Hand im letzten Fenster das Königl. Wapen in gewöhn- lichen Farben, mit der Überschrift:

Vivat AUGUSTUS III. Rex Polonia.

und

und unter dem Wappen: *Successor Dignissimus.*  
 Zur linken Hand in dem letzten Fenster das Churfürstl. Sächs.  
 Wappen, cum Inscriptio:

Vivat AUGUSTUS III. Elector Saxoniz.  
 und unter dem Wappen:

Vera Patris Imago.

10) Bey dem Herrn Holz-Berwalter Tünkel waren in zwey  
 Fenstern von allerhand grünen Laubwerck verfertigte Bäume,  
 jeder mit 30. Stück gläsernen Lampen gezieret, in denen übrigen  
 zweyen von grünen Laubwerck gemachte Pyramiden, mit unter-  
 schiedlichen Früchten, jede mit 30. gläsernen Lampen versehen.  
 Den andern Tag in zwey Fenstern zwey dergleichen Pyramiden,  
 und in dem mittelsten Fenster ein grüner Tannen-Baum mit vie-  
 len Lichtern illuminiret.

## II. In der Burg-Gasse.

11) Waren so wohl in der verwittibten Frau Bürgermeister  
 Gerlachin Hause 10. Fenster, als in des

12) Rathsh. Herren Neumeisters Hause 6. Fenster des ersten  
 Stockes mit Pyramiden von vielen Lichtern besetzt.

13) Der Herr pro-Consul Kirschner hatte in seiner Altan-  
 Stuben auf allen vier Seiten die Fenster illuminiret, und auf ei-  
 ner Seiten in dem mittelsten Fenster die Königl. Rahmens Buch-  
 staben, A. R. mit einer Königl. Crone bedeckt, in dem mittelsten  
 Fenster gegen über einen Chur-Huth, worunter das Wort Vi-  
 var, stellen lassen.

14) Das Lehmannische Haus, ingleichen

15) Des Herrn Stiffts-Actuarii Schönbachs waren mit  
 Lichtern illuminiret.

16) Die Frau Zschochin hatte in der untersten Stube in ei-  
 nem Fenster eine grüne Pyramide mit vielen Lichtern, Inglei-  
 chen

den in dem andern Fenster A. R. nebst der Pohlischen Krone, beydes vergolbet mit vielen Lichtern stellen lassen.

17) Bey Johann Michael Schoppen waren in der Ober-Stube drey Fenster, und in der untern Stube zwey Fenster mit vielen Lichtern illuminirt, auch die letztern beyden mit zwey Bildern ausgezieret.

18) Die Frau Mayin hatte in ihrem Hause 2. Stöcke, in gleichen

19) Der Herr Uhrmacher Wustlich seinen Unter-Stock mit Lichtern auf Pyramiden-Art illuminiret, und

20) Bey Herr Gilberten sahe man die Worte:  
AUGUSTUS Rex vivat.

21) Der Zinn-Gießer Herr Kühle hatte seinen Laden mit 14. Stück Citronen-Bäumen, 40. Lichtern, auch unterschiedenen Bildern, und in Zinn gestochenen Schriften sehr artig und perspectivisch ausgepust.

22) Herr Flade hatte die Fenster seines Hauses mit gedoppelten Pyramiden von Lichtern, in gleichen

23) Herr Fehmel sein Haus mit vielen Lichtern, und in dem letztern der Herr Stadt-Steuer-Einnehmer Brückmann sein Logis also erleuchtet.

### III. In der Fleischer-Gasse.

24) Hatte der Tuchhändler Herr Bräunig in seinem Ercker das Pohlische und Sächsische Wappen mit der Königl. Krone unter einem rothen Baldachin, auf beyden Seiten 2. Palm-Bäume und oben drüber:

Vivat F. A. R. P. et Elect. Sax.

vorgestellet, und

25) Herr George Fichtner sein Haus mit Lichtern illuminiret, desgleichen

26) Der Viertels-Meister Herr Nabitsch in einem Bogen-Fenster

Fenster drey mit 40. Lichtern gezierte Pyramiden mit goldenen Cronen stellen lassen.

#### IV. In der Stadt-Kirche.

27) In der Frau Bürgermeister Petrin Hause war jedes Fenster mit 20. Lichtern, auf Pyramiden-Art, illuminiret, und in einem Mittel-Fenster hatte der Herr Tanzmeister Schaffhirt folgende Devilen angebracht:

a) Das Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächs. Wappen, mit der Beschrift:

Fausta Coniunctio.

b) Ihro Majestät verzogener Mahme A. R. cum Lemmate:

Vivat, Floreat, Perennet.

c) Eine Landschaft Sachsen vorstellende, cum Lemmate:

Fideliter et Constanter.

d) Auf einem Felsen Friede und Gerechtigkeit, cum Lemmate:

Perpetuo se exosculentur.

Desgleichen hatte

28) Der Herr Tanz-Meister Lucius die Fenster seines Hauses mit Lichtern stark illuminiren lassen.

#### V. In der Hospital-Gasse.

29) Bey dem Rath's-Chirurgo Herr Schallen war vorne in denen obern Theilen der Fenster, in dem ersten F. F. mit Palmen-Zweigen umschlossen, im andern A. A. im dritten R. R. über beyden Cronen, im vierten P. P. in Palmen-Zweigen, und die untern Theile derer Fenster mit Orangerie und Lichtern aufgepußt.

#### VI. In der Elb-Gasse.

30) Hatte der Materialiste Herr Christian Gottfried Wilcke in seinem Gewölbe die Worte:

Vivat AUGUSTUS Rex

vorgestellt

31) Der

31) Der Herr Stadt-Schreiber Welche hatte sein Haus mit Lichtern und Lampen illuminiret, und in dem einen Fenster das Pöhl. und Sächs. Wappen neben einander, darüber die Königl. Crone mit denen Worten: *Quam bene conveniunt.* Drunter:

*Juncta iterum nulli cedunt,  
Hinc nescia velle florebunt.*

**VII. In der Jüden-Gasse.**

32) Hatte Herr Burchard 3. Fenster, jedes mit einer Pyramide von 14. Lichtern und darüber eine Crone, desgleichen

33) Herr Hans Heinrich Görne 3. Fenster mit dergleichen Pyramiden, und dessen Haus-Leute die übrigen Fenster mit Lichtern; Ferner in

34) Herrn Gottfried Nidingers jun. Hause der Herr Lieutenant Bach 3. Fenster, und der Hauswirth 3. Fenster; Nicht weniger

35) Herr Kayser beyde Stücke mit Lichtern illuminiret, und in denen dreyen Fenstern des ersten Stoffs die Buchstaben

*F. A. R.*  
mit Lichtern dergestalt vorgestellet, daß in jedem Fenster ein Buchstabe zu sehen war.

**VIII. An der Franciscaner-Kirche.**

36) War der Görnischen Erben Haus illuminiret.

**Am Brücken-Thore.**

37) Präsentirte der Accis-Thor-Schreiber Thiele eine Illumination in Form eines kleinen Hauses, mit einem gelben Dache, auf allen Seiten transpirant; auf der vordern Seite das Königl. Portrait, darüber

*Vivat AUGUSTUS;*

und zwischen diesen beyden Worten die Sonne, und über der Sonne einen Stern; Weiter darüber eine Hand, so aus denen

Wolken Krone, Chur-Huth und Scepter präsentiret; Neben dem Portrait zwey Palm-Bäume, über dem einen Jehovah und darüber den Königl. Pöhm. weissen Adler, über dem andern Hofiana und darüber die Sächsischen Chur-Schwerdter; Unter dem Portrait hielten 2. Löwen folgende Schrift:

FRIDERICUS AUGUSTUS II.

Rex Poloniae et Elector Saxoniae.

Huldigung der Stadt Meissen,

den 17. December 1733.

Neben denen Palm-Bäumen waren zwey Brust-Bildnisse; unter dem einen stand:

Herr von Miltitz.

Unter dem andern:

Herr von Zehmen.

Und über jedem Bilde der Mond; auf denen vier Ecken diese Worte:

Fürchte Gott, Ehre den König.

Auf der andern Seite folgende Schrift:

Des Ersten Augusts Vater-Hände

Die haben mich nach Gottes Rath,

Vor vielen Jahren zu dem Ende

Zum Krieges-Stande in der That

Gezogen, daß ich meine Treue

Und Pflicht nach meiner Schuldigkeit,

Auch in dem Werck und ohne Reue

Erweisen sollte zu jeder Zeit,

Bis ich nach neun vollbrachten Jahren

In Zwickau einen andern fand,

Und als Rath's-Thür-Steher angenommen,

Gesetzt ward in andern Stand.

Auch da ich nun seit vierzehn Jahren

In Accis-Diensten zugebracht,

Und

Und meines Königs Tod erfahren,  
 Hat mein Herz auch dahin gedacht,  
 Den andern August in dem Sohne  
 In tieffster Unterthänigkeit  
 Zeit Lebens als die Landes-Crone  
 Zu Dienst und Ehren seyn bereit:  
 Dahero ich mich zu dem wende,  
 Der nächst Gott meine Zuflucht ist,  
 Und im Vertrauen bis ans Ende  
 Mich und die Meinigen nicht vergist.

Auf der dritten Seite war oben ein Brust-Bild eines Frauenzimmers, und darunter ein Brust-Bild einer Manns-Person zu sehen, zwischen beyden die Worte:

Herr Commission-Rath Fleuter.

Auf der andern Seite zwey dergleichen Brust-Bilder, und darzwischen:

Herr D. Hausdorff, Consul regens.

So bald alle Illuminationes völig angezündet, wurde um 6. Uhr mit 2. Raqueten aus des Bürgermeisters D. Hausdorffs am Marckt gelegenen Garten ein Signal gegeben, auf welches die Stücke auf dem Blossen- und Raths-Weinberge abgefeuert, und so dann zur Serenata der Anfang gemacht wurde. Die Vocal- und Instrumental-Musique etliche 30. Personen stark, kamen in 2. Chören, so sich Wechsels-weise hören ließen, das eine aus der Fleischer-Gasse, das andere aus der Burg-Gasse, zogen bey einander vorbey, um den Marckt herum, und kamen jedes auf einer besondern Seite zu gleicher Zeit in den vor dem Hirsch mit bewehrter Bürgerschaft formirten Creyß hinein. Das eine Chor hatte Trompeten und Pauken, das andere Chor neben der Vocal-Musique, Hautbois und Waldhörner, wovon das letztere nachstehende hierzu verfertigte Intrade musiciret.

**D**ie Dunkelheit der langen Schatten  
 Verkündigt uns die nahe Nacht,  
 Der Tag, den wir gewünschet hatten,  
 Entschlaffet, unsre Pflicht erwacht,  
 Sie denckt auf frohe Abend-Lieder,  
 Sie rufft, das Echo ruffet wieder:  
 Es lebe Friederich August,  
 Des Landes Trost, und unsre Lust.

Dieß wünscht bey unserm Abend-Seegen,  
 Besonders unser Herz und Mund,  
 Weil uns so viel daran gelegen,  
 Daß unser Fürst beglückt, gesund.  
 Denn von Augustens Wohl und Glücke  
 Fließt auch ein Stroh in auf uns zurücke.  
 Drum lebe Friederich August,  
 Des Landes Trost, und unsre Lust.

Tragt, tragt, ihr kalten Abend-Winde,  
 Die frohen Wünsche Himmel-wärts;  
 Sie sind wahrhaftig ohne Sünde,  
 Ihr Quell ist unser treues Herz,  
 Das seine wahre Pflichten kennet,  
 Das voller Lieb und Ehrfurcht brennet.  
 Drum lebe Friederich August,  
 Des Landes Trost, und unsre Lust.

Ihr, die Ihr dessen Bildniß traget,  
 Ihr Zeugen Seiner Gütigkeit;  
 Vernehmt, was unser Mund noch saget,  
 Bey dieser dunkeln Abend-Zeit;  
 Weil wir in Euch den König ehren,  
 So werdet Ihr mit Freuden hören:

Es lebe Friederich August,  
Des Landes Trost und unsre Lust.

Worbey abermahls der regierende Bürgemeister, Herr D. Hausdorff, alles selbst mit unermüdeter Sorgfalt anordnete. Jedes Chor wurde von einem Unter-Officier von der Bürgerschaft und 2. Grenadiers geführt, und mit 6. weissen Jackeln begleitet, welche sich innerhalb der bewehrten Bürgerschaft in einen halben Creysß stellten. So bald sich alles im Creysße rangiret, wurde nachstehende, zu dem Ende besonders gefertigte und von dem Stadt-Musico Herr Uhlischen sehr wohl und affectueus componirte

# CANTATA

## ARIA.

Die Vorse-  
hung.

Erwacht von dem betrübten Schlummer,  
Hier ist der Held! verjagt den Kummer,  
Und seht den neuen Schutz-Gott an.  
Er trägt das Schwerdt, sein Volk zu schützen,  
Den Fürsten Stab, ihr Wohl zu stützen,  
Wie seines Vaters Arm gethan.

Da Capo.

Recit.

Empfangt Ihn hier von meiner Hand,  
Als euren Trost und als ein Pfand  
Der ewigen und weisen Gnade,  
Daß sie das Volk des Grams entlade.  
Der Held erseht, was ihr verliert,  
Der Ehr-Huth, der Sein Haupt beziert,  
Erhebt in Ihm des Vaters Fürsten-Gaben,  
Die sich die Ewigkeit  
Durch ihre Seltenheit  
Zum Preis erworben haben.

Und



Und daß Er Ihm in allen gleicht,  
 Und daß Sein Ruhm des Vaters Ruhm erreicht,  
 So soll Er auch  
 Des Vaters Cron und Scepter tragen.

ARIA.

Die Dankbarkeit. Wenn das Herz vor Freuden klopfet,  
 Und die Lust den Mund verstopfet,

O so klag uns doch nicht an!

Denn der Glanz von unserm Glücke  
 Hält den stärcksten Trieb zurücke,  
 Daß er sich nicht zeigen kan.

Recit.

August, des Vaters Ebenbild,  
 Mit seiner Krafft, mit seinem Geist erfüllt,

Der Erbe hoher Eigenschaften,

Die stets an Sachsens Purpur haften,

Zeigt sich in herrlicher Gestalt,

Gerecht durch Weisheit und Gewalt,

Und gnädig durch Gedult und Liebe.

Sein Antlitz spricht von lauter Hehl,

O glückliches und schönes Vorbedenten!

So wird der Ruhm der goldnen Zeiten

Auch seinem Volcke noch zu Theil.

Die Hoffnung stärcket unsre Triebe,

Die Pflicht flammt unsre Herzen an.

Die Treue.

Was wir vordem gethan,

Die Liebe.

Was wir noch leisten können,

Arioso.

Weyhe.

Das wollen wir zu seinem Dienste weyhn,  
 Und Ihm mit Gut und Blut treu und ergeben  
 seyn.

Aria

Aria a Duetto.

Treue. **Leben und Kräfte** <sup>Liebe.</sup> sind bey uns allen,  
 Dir zu gehorchen, Dir zu gefallen,  
 Beyde. **Dir, Vater des Landes, auf ewig geweyht.**  
 Treue. **Was wir Dir schwören,** <sup>Liebe.</sup> was wir Dir geben,  
 Gehet uns von Herzen, zielt auf Dein Leben,  
 Beyde. **Und bleibet das Opfer der freudigen Zeit.**

Da Capo

Recit.

Die Andacht. **Ich sehe mit Vergnügen**  
 Dem frohen Eifer zu.  
 Doch laßt uns auch vor unser's Landes Ruh  
 Vor unser's Königs Wohl, und Sein Durchlauch-  
 tes Haus,  
 Mit unserm Wunsch vor Gottes Throne liegen.  
 Der grosse Held,  
 Vor dem die Welt  
 Bestürzt zu Fuße fällt,  
 Zieh selbst vor Ihm mit seinen Schaaren aus,  
 Und lasse seine Waffen siegen,  
 Und segne seinen weisen Rath,  
 Damit durch manche Helden-That.  
 Wir bey der Länder Glück empfinden:  
 Daß wir den Vater hier im Sohne wieder finden.

Aria Tutti.

Höre, Herr, die treuen Lieder,  
 Steig mit deiner Macht hernieder,  
 Schreck den Feind mit deinem Blitze,  
 und beschütze  
 Unser's Königs Thron und Haus,  
 Laß den Hauen-Stamm der Sachsen  
 Stets in frischen Zweigen wachsen,

D

Und

Und der Welt zum Schutze dienen,  
Bis der letzte Tag erschienen.

Da Capo musiciret. Nach deren Endigung geschah der Abzug der Music wie der Aufzug, und wurden auf hierzu mit 2. Raqueten gegebenes Signal die Stücke nochmalts abgeseuert. Worauf die Herren Commissarii die Abend-Mahlzeit, so im Hirsche auf 50. Couverts zugerichtet ware, einnahmen, und nebst unterschiedenen von der Ritterschafft, die Herren Beamten, ingleichen von denen Stadt-Räthen einige Deputirte zur Tafel zogen. Das Tafel-Gemach so wohl als die Zimmer derer Herren Commissarien, waren (so wie die ganze Zeit über) jedes mit 2. Unter-Officieren von der Bürgerschafft mit kurzem Gewehr, und die Hauß-Thüre mit 2. Grenadiers besetzt. Nach aufgehobener Tafel wurden gegen 12. Uhr die Illuminationes nach und nach wiederum ausgelöschet.

Den 17. December, als am Hulbigungs-Tage, wurde früh abermahls Reveille und Vergaderung geschlagen, und die auf der Haupt-Wacht und in denen Thoren befindliche Bürgerschafft durch Bürgers-Obhne und andere junge Leute, so ebenfalls in ihre Corporalschafften eingetheilet, und sich auf solche Art wie die Bürgerschafft montiret hatten, mit klingendem Spiel abgelösset.

Um 8. Uhr wurde zum ersten, und um 9. Uhr zum andern mahl in die Erb-Hulbigungs-Predigt mit allen Glocken gelauret, und nachdem immittelst die Ritterschafft und Beamte in derer Herren Commissarien Quartiere, die Stadt-Räthe aber vor demselben, und zwar allerseits in schwarzer Kleidung in Corpore sich versamlet, gieng der Zug unter Läutung aller Glocken in folgender Ordnung in die Stadt-Kirche.

- 1) Ein Marschall.
- 2) Der Rath in Lommahsch.
- 3) Der Rath in Dextrant.

4) Der

- 4) Der Rath in Oschag.
- 5) Der Rath in Hayn.
- 6) Der Rath in Meissen, die jüngsten voran, Paar und Paar.
- 7) Ein Marschall.
- 8) Die Königl. und Churfürstl. Herren Beamten von Elsterwerda, Hayn und Oschag, ingleichen Schul-Procuration- und Erb-Amts-Meissen, Paar und Paar.
- 9) Der Marschall der Ritterschafft mit einem Stock ohne Marschalls-Stabe.
- 10) Die sämtliche anwesende Ritterschafft, Paar und Paar.
- 11) 4. Marschälle zwey und zwey, die mit denen Bändern zu erst.
- 12) 8. Laquais, die Herren Commissarien in einer Kutsche mit 6. Pferden bespannet, welche
- 14) Auf beyden Seiten 16. Grenadiers mit 2. Unter-Officieren begleiteteten.

Bey Passirung der Haupt-Wacht wurde das Gewehr präsentiret, das Spiel gerühret, und von dem Ober-Officierer saluciret, dergleichen so oft die Cortege bey der Corps de Garde vorbey passiret, geschehen. An der Kirche rangirten sich alle, so vor denen Herren Commissarien hergegangen, in 2. Reihen, durch welche Domini Commissarii fuhren, und an der Kirche von 4. Marschällen angenommen und auf den mit Unter-Officieren besetzten Rath-Stuhl aufgeföhret wurden, woselbst E. E. Rath eine besondere, eine Stufe erhöhete, über und über schwarz drapirte und inwendig mit weissen Gardinen und zwey schwarz drapirten Lehn-Stühlen, vorne her aber mit einem überhangenden schwarzen Tuche versehene Empor-Kirche erbauen lassen; Die von der Ritterschafft wurden auf beyden Seiten derer Herren Commissarien Empor-Kirche auf dem Raths-Stuhl, so wohl in die darhinter befindlichen Stühle, und die Stadt-

Räthe hinter die Ritterschafft geführt. An derer Herren Com-  
missarien Empor-Kirche blieben die 2. Rath's - Marschälle mit  
ihren Stäben an beyden Seiten stehen. Hierauf wurde nach-  
sehende zu dem Ende

verfertigte und sehr wohl componirte

## Kirchen = MUSIQUE

aufgeführt.

Tutti.

Psalm. LXXXVI, 17.

**S**ERN, thue ein Zeichen an uns, daß es uns wohl ge-  
he, daß es sehen, die uns hassen, und sich schämen müs-  
sen, daß du uns beystehest, SERN, und tröstest uns.

Recit.

Ja tröste uns!

Und laß uns nach so vielen Thränen-Güssen,

Die uns Augusti Tod,

Und des Verlustes Wichtigkeit geboth,

Trost, Glück und Heyl genießen.

ARIA.

August wird nimmermehr vergessen,

Die Tugenden, so Er besessen,

Hieß jeder außerordentlich.

Nur diß erleichtert uns das Scheiden,

Er ließ von seinen Seltenheiten

Uns einen Erben hinter sich.

Recit.

Der, der bist Du,

Durchlachtigster Landes-Vater.

Du stellst uns zur Ruh,

Und wischest uns die heißen Thränen,

Die

Die noch uns allen,  
 Wenn wir Augusti Tod erwähnen,  
 Aus unsern Augen fallen,  
 Durch Deiner Tugend Trefflichkeit,  
 Die uns Glück, Heyl und Segen prophezeit,  
 Von unsern Wangen ab,  
 Drum ehren wir Dich bis ins Grab,  
 Weil Dich der Himmel uns zum Trost gegeben,  
 Und wollen unter Deinem Regiment  
 Bis uns der Tod den Leib und Seele trennt,  
 Dir treu, hold, und gewärtig leben.

Choral.

Beschirm, o GOTT, und nimm in acht  
 Den Fürsten, den du uns gemacht  
 Zu unserm Landes Trone,  
 Laß immerzu  
 Seyn Fried und Ruh  
 Auf Seinem Stuhl und Throne.

Recit.

Diß Wünschen wird erhört.  
 Es stärckt des Höchsten Macht des Königs Sohn,  
 Und setzt Ihn ist auf Seines Vaters Thron.  
 Ja GOTT ist Dir, Durchlauchtigster, gewogen,  
 Der Schmuck der güldnen Cronen Bogen,  
 Der ist auf Deiner Scheitel ruht,  
 Kan diß beweisen,  
 Wer will, da es der Höchste thut,  
 Ihn nicht dafür mit tausend Freuden preisen?

A R I A.

Heitert euch durch frohe Blicke,  
 Ihr betrübten Sinnen aus.  
 Denn GOTT denckt an uns in Gnaden,

D 3

Segnet



Segnet Friedrich Augusts Thaten,  
 Drum wird alles wohl gerathen.  
 Blühe, Grosses Fürsten-Haus.

Da Capo

Recit.

Durchlauchtster, lebe stets  
 Mit Deinem Würdigsten Gemahl,  
 Bey der in ungemessner Zahl  
 Sich seltne Eigenschaften zeigen,  
 Und Deines Stammes Hoffnungs-vollen Zweigen  
 Bey allem hohen Wohlergehn,  
 Und laß uns stets in Deiner Gnade stehn,  
 Ja auch von Deinem glücklichen Regieren  
 Ganz Sachsen-Land die schönsten Früchte spühren!  
 Und daß kein Gutes Dir gebricht:  
 So höre Gott, was 

}	Sachsens	}
}	Meissens	}

 rege Pflicht  
 Alltäglich vor Dein Wohl mit Andacht spricht:

Choral.

Gieb unserm Churfürsten und aller Obrigkeit, Fried  
 und gut Regiment, daß wir unter Ihnen ein geruhig  
 und stilltes Leben führen mögen in aller Gottseligkeit  
 und Erbarkeit! Amen!

Der Herr Superintendent, D. Wilcke, hielt die Huldigungs-  
 Predigt, und war das Alloquium 1. Tim. II, 1, 2, 3. nach dem  
 Exempel des Priesters Josada, 2. Reg. XI, 2. Paralipom.  
 XXXIII. Exordium Matth. XXII, 21. Gebet dem Kayser,  
 was des Kayfers ist, und Gott, was Gottes ist. Textus  
 1. Petr. II, 17. Fürchtet Gott, ehret den König. Proposi-  
 tio: Unsere schuldige Huldigungs-Pflicht, so wir in Acht zu  
 nehmen haben;

I. gegen

I. gegen Gott, und

II. gegen unsern König.

und der Gottesdienst wurde mit nochmahliger angenehmen Music beschloffen. Nach dessen Endigung fuhren Domini Commissarii in ihrer Kutsche mit 6. Pferden bespannet in voriger Ordnung und Begleitung auf das Schloß Albrechtsburg, worbey Trompeten und Paucken sowohl vom Kirchthurm, als vom Rathhause sich hören ließen, die Stadt-Räthe, Beamte und Ritterschafft giengen in voriger Ordnung vor denenselben her, so bald aber die Stadt-Räthe an das Lommatzcher Thor kamen, blieben sie nebst dem Marschall, so vor ihnen her gegangen, in zwey Reihen stehen, und nachdem die Herren Beamten und Ritterschafft, ingleichen derer Herren Commissarien Kutsche, mit denen vier vorgehenden Marschällen, und neben her gehenden Grenadiers durch sie durchpassirt, begaben sie sich außs Rathhaus zurücke. Am Lommatzcher Thore stund ein Chor von der Stadt-Music mit Hautbois und Waldhörnern, welches bey Annäherung derer Herren Commissarien sich hören ließ, auch wurde von dem daselbst mit einem Commando von der jungen Mannschafft postürten Ober-Officierer salutiret, das Spiel gerühret, und das Gewehr präsentiret, dergleichen auch auf der innern Schloß-Brücke, allwo der Herr Hauptmann Schäffer mit seinen Invaliden-Commando in Parade stund, geschah. Auf dem Schlosse selbst stunden die sämtlichen des Creysß-Procuration- und Schul-Amts-Weissen; desgleichen derer Aemter Hayn, Dschas und Elsterwerda Unterthanen, unter Anführung der Land-Gerichts-Schöppen, in guter Ordnung. Ingleichen waren auf dem Gange der grossen Treppe, Trompeten und Paucken gestellet, welche bey Annäherung des Zuges sich hören ließen.

An der grossen Treppe stiegen Domini Commissarii ab, und wurden von denen 4. Marschällen durch die, von denen sie begleitenden Grenadiers formirte Heye in das Huldigungs-Gemach geführet, allwo unter einem schwarzen sammeten Baldachin ein schwar-

schwarzer Thron-Stuhl, auf einem schwarzen Tuche gefeset war, vor welchem Domini Commissarii an beyden Seiten und die Marschälle hinter denenselben zu beyden Seiten stehen blieben. Nachdem die Ritterschafft, Beamte, und andere Königl. Bediente, so wohl auf der Freyheit wohnende Honoratiore in das Huldigungs-Gemach eingelassen, und die erstern denen Herren Commissariis zur Rechten, die andern zur Linken, und letztere denenselben gegen über gestellet worden, hielte der Herr Geh. Rath und Ober-Steuer-Director von Miltig eine wohlgefesete Anrede, der Herr Commission-Rath und Creyß-Untimann Fleuter verlas die Vollmacht und Vortrag, und der Herr Cammer-Junker und Kriegs-Commissarius des Meißnischen Creyßes Herr von Warnsdorff auf Zschoche hielte eine gleichfalls zierliche und wohl abgefaste Gegen-Rede, worauf die Eydcs-Noral verlesen, von der Ritterschafft der Handschlag, von denen übrigen aber der Huldigungs-Eyd und Handschlag ab- und angenommen wurde. Währenden Huldigungs-Actu wurden in der Stadt die Bürgerschafften, und zwar der Stadt Meissen vom Rosen-Marckte, der Stadt Hayn, bey der Münchs-Kirche, der Stadt Oschaz, von dem Jahr-Marckte, der Stadt Drtrant, an der Stadt-Kirche, und der Stadt Lommahsch, bey dem Gewand-Hause, allwo sich solche fast allerseits in schwarzer Kleidung und dergleichen Mänteln versamlet, abgehohlet, und dergestalt auf dem grossen Marckte gegen den Huldigungs-Balcon gestellet, daß in der Mitten die Stadt Meissen, neben dieser dem Balcon zur Rechten die Stadt Hayn; zur Linken Oschaz, neben Hayn Drtrant, und neben Oschaz Lommahsch, vor jeder Stadt aber die Viertels-Meister, und zwar von Meissen und Hayn in schwarzen Kleidern und Degen ein paar Schritte vor ihrer Bürgerschafft zu stehen kamen; Desgleichen wurden die Unterthanen derer Aemter Meissen, Hayn und Oschaz, so auf dem Schloß-Hoffe sich versamlet gehabt, durch die Land-Gerichte jedes Amtes hernunter auf den Marckt geführet, und etliche Schritte hinter die Städte

Städte dergestalt rangiret, daß in der Mitten das Creyß-Amt Meissen, darhinter das Procuratur-Amt Meissen und hinter diesem das Schul-Amt Meissen, das Städtlein Elsterwerda und dahin gehdriige Unterthanen, nebst denen Unterthanen des Amts Hainn zur Rechten und das Amt Oschatz zur Lincken, die Land- und andere Gerichts-Personen aber im fordersten Gliede, und zusammen mehr als 6000. Personen auf dem Marckt in guter Ordnung zu stehen kamen. Wobey Conf. Reg. Herr D. Hausdorff selbst zu Pferde in seiner Officiers-Montur alles veranstaltete, so dann aber sich wiederum umkleidete, und zu dem Corpore Senatus verfügte.

Nachdem der Huldigungs-Actus auf dem Schlosse sich geendiget, kamen die Herren Commissarii unter vorigem Comitatu und Ehren-Bezeugung wieder herunter in die Stadt gefahren, da ihnen denn die Stadt-Räthe in voriger Ordnung biß in die Mitte der Burg-Gasse entgegen, und so bald sich der Zug genahet, vor denselben her, zurücke aufs Rath-Haus giengen, allwo sie unten von der Rath-Haus-Thüre an, biß an die Rath-Stuben-Thüre, worinnen der Huldigungs-Actus vorgenommen werden solte, zwey Reihyen dergestalt formirten, daß Senatus loci oben an der Thüre, und die andern nach ihrem Range herunter stunden. Bey Annäherung des Zuges ließen sich abermahl Trompeten und Paucken vom Rath-Hause und Stadt-Kirchthurme wechselsweise hören.

Als die Beamten und Ritter-schafft ans Rath-Haus kamen, begaben solche sich zum Theil hinein, zum Theil in derer Herren Commissarien Logis. Domini Commissarii aber wurden von zwey Marschällen durch die in zwey Reihyen stehende Stadt-Räthe in die schwarz meublirte und mit Unter-Officierern besetzte Rath-Stube geführt; allwo der Thüre gegen über eine mit schwarzen Tuche belegte Erhöhung von 2. Stufen gefertigt, über deren obern ein dergleichen Baldachin, und unter dieser an der mit dergleichen Tuche bedeckten Wand Sr. Majestät des Königes

Röniges Portrait in Lebens-Größe, darüber das Pohlen. und Sächß. Wapen, mit einer Crone bedecket, in gewöhnlichen Couleuren gemahlt, angehefftet, darvor aber ein schwarz drapirter Thron-Stuhl stunde. Da Commissarii traten auf die untere Stufe, und die beyden Marschälle hinter denenselben, an denen Stufen zu beyden Seiten. Bald darauf wurden die Stadt-Räthe hinein geruffen, und stellten sich Meissen und Oschag zur Rechten des Baldachins, Hain, Ortrant und Lommahsch zur Linken, und die anwesende Graduirte, Advocati, und andere Honorariores von Meissen, Hain, Oschag, Ortrant und Lommahsch denenselben gegen über. Der Herr Hof- und Justizien-Rath von Zehmen hielt eine wohlgefaßte Anrede; Der Herr Commissions-Rath und Crenß-Amtmann Fleuter verlas die Vollmacht und Vortrag, und Consul regens, Herr D. Hausdorff hielt nachstehende wohlausgearbeitete

## Segen-Rede.

Hoch-Wohlgebohrene,

Gnädige Herren,

Hochansehnliche Herren Commissarii.

Es ist eine unlängbare aus der unendlichen Weisheit des Allerhöchsten unmittelbar ausfließende, und von dieser zum Grund-Stein des Erd-Crenßes gelegte Wahrheit, daß das Meisterstück der Göttlichen Schöpfung die vernünftige Gesellschaft derer nach dem Ebenbilde seiner Vollkommenheit zubereiteten Menschen, durch einen wunderbaren Zusammenhang von Herrschaft und Gehorsam, als durch ein unauflösliches Band und eine unwandelbare Kette zusammen gezogen und fest verknüpft worden.

Selbst

Selbst der unendliche Umfang der Göttlichen allgemeinen Haushaltung stellet uns den obersten Beherrscher der Welt, durch den Gehorsam so vieler unzähligen Geschöpfe, welche alle Augenblicke seine Befehle auszurichten bereit sind, vor Augen.

Und dieses eben ist der überzeugende Beweis-Grund, daß nicht eine durch die Erfahrung allererst erkannte dringliche Nothwendigkeit, noch auch die Gewalt derer Starcken, oder ein wider das andere gezuckte Schwerdt denen einzelnen Menschen ihre Ohnmacht erkennen lernen, und zu dem gesellschaftlichen Zusammen-Tritt den Weg gebahnet, sondern, daß der ewige Ursprung aller Dinge diesen natürlichen Trieb der menschlichen Seele zu dem Ende eingepräget, damit die Verfassung der bewohnten Erde nach seiner Göttlichen Oeconomie eingerichtet, und auch dadurch sein Ebenbild in der menschlichen Natur abge- schilbert werden möchte.

Und solchem nach ist Herrschaft und Gehorsam das von Göttlicher Allmacht selbst bereitete Band der menschlichen Gesellschaft, und zugleich der Grund aller Reiche und Republiken.

Denn ob schon die Abwechselung derer untergehenden und wieder hervorkommenden Geschlechter, nebst der unaufhörlichen Veränderung derer Zufälle, ja selbst die zu Neuerung und Wechsel geneigte Menschheit, verschiedentliche einander selbst unähnliche Regierungs-Arten zum Vorschein gebracht.

So hat dennoch alles dieses hier seine Gränzen gefunden, indem keine dererselben anders, als aus dem natürlichen Triebe zur Gesellschaft ihren Ursprung nehmen, noch auch anders, als durch Herrschaft und Gehorsam, verfaßt werden können.

Wiewohl nun solcher gestalt außer allen Zweifel zu setzen, daß der sonst zur Freyheit geneigte Mensch, welcher kaum seiner eigenen Vernunft die Herrschaft über seinen eigenen Willen einzuräumen pfeget, dennoch von dem zur Gesellschaft ihm

eingepflanzten Trieb überwältiget und zum Gehorsam angetrieben wird.

So ist doch unlängbar, daß diejenigen Unterthanen, welchen das Recht der Erb-Folge ihre Regenten mittheilet, hierunter eines besondern Vorzugs vor andern genießen, indem bey selbigen dieser natürliche Trieb mit einer angenehmen Reizung und innerlichen Zufriedenheit verknüpffet ist.

Die angebohrne Liebe zum Vater-Lande, welche auch denen gebohrnen Prinzen eigen zu seyn pfeget;

Die Ruhm-würdigen Fußstapffen derer Glor-reichen Väter-Eltern, gegen die auch Prinzen, nach Göttlicher Ordnung eine natürliche Ehrfurcht empfinden;

Die Anweisung eines Vaters, dessen Leben seine getreue Unterthanen in einer beständigen Entzückung gehalten, sein schmerzlicher Hintritt hingegen in unendliche Bekümmerniß gestürzet;

Die Überzeugung von seiner Unterthanen Devotion;

Die Gewohnheit ihrer Sitten, und dann die gewisse Versicherung der Nachfolge seiner Descendenz, sind auf Seiten eines Prinzen so unwidersprechliche Bewegungs-Ursachen einer zärtlichen Zuneigung gegen die angestammten Länder, als selbige denen getreuen Unterthanen die überzeugende Versicherungs-Gründe von einer künfftigen gesegneten und glücklichen Regierung verleihen, und also nothwendig Zufriedenheit, Liebe, Ehrfurcht und Gehorsam erwirken müssen.

In dieser erwünschten und höchst angenehmen Empfindung befindet sich gegenwärtig das treue Sachsen, besonders aber an dem heutigen beglückten Tage, die alten treuen Städte Meissen und Hayn, nebst ihren übrigen anwesenden Schwestern, da unser Allertheuerster AUGUSTUS durch Eur. Excellenz und Gnaden, als vermittelt besonders allergnädigsten Auftrags hierzu bevollmächtigte Hochansehnliche Herren Commissarien, die entzückende Versicherung Dero unschätzbaren Gnade uns ange-

angedehnen lassen, und zugleich das öffentliche Bekänntnis unserer innigsten Devotion, nebst dem Opfer unserer Herzen, vermittelst der gewöhnlichen Erb-Huldigung, anzunehmen nicht verschmähen wollen.

So öffnet denn billig Freude, Liebe, Gehorsam und Zuversicht unsere Lippen, uns, welchen der höchst-schmerzliche Verlust des Grossen Vaters, und die dadurch ausgepreßten Thränen bis-her den Mundverschlossen gehalten.

Die unendliche Bekümmerniß, der unaussprechliche Jammer über den tödtlichen Hintritt eines so vollkommenen Monarchens, welcher entweder nicht geböhren werden, oder niemahls sterben sollen, verschwindet, da Derselbe in Seinem weisen Sohne wiederum auflebet, und unsere aufgeheiterte Augen sehen mit Lust der aufgehenden Sonne entgegen, deren Glanz allbereit Europam zu erleuchten beginnet, besonders aber an unserm beglückten Horizont die trüben Wolcken unserer bisherigen Bekränkung zertheilet.

Ja freylich lebet AUGUSTUS in AUGUSTO.

Natur, Verdienst und Glücke eysern mit einander unsern Allergnädigsten König und Churfürsten dem grossen Vater ähnlich zu machen.

Aber hier wird weder Natur noch Glücke die Verdienste ersättigen können, und die erstaunende Nachwelt wird bekennen müssen, daß wann jede Hero hohe Tugenden wie die Geschicht-Schreiber von dem grossen Cyro rühmen, eine Crone werth gewesen, die Welt unsern Theuersten König vor ihren Beherrscher hätte verehren sollen.

Hier redet nicht Schmeicheley, denn diese verlieret ihre Wirkung, wo es der Wahrheit selbst an Worten, die Verdienste auszudrücken ermangelt.

Nicht eine slavische Furcht, als welche nimmermehr der Großmuth und Landes-Väterlichen Liebe unsers Theuersten Monarchens entgegen treten darff.

Aber natürlicher Trieb, Schuldigkeit, Pflicht, und Ueberzeugung reissen uns vor den Thron Jhro Königl. Majestät, und wir opfern unsere Herzen dem, dem unsere Seelen ergeben sind.

Nimmermehr wird der Eyd, welchen wir gegenwärtig bey dem Nahmen des Allerhöchsten mit Freuden ablegen, so viel Liebe, Ehrfurcht und Zuversicht ausdrücken, ja nimmermehr werden unsere Lippen so viel aussprechen können, als unsere Herzen damit angefüllet sind, und es ist unmöglich, daß, da unsere Seelen dem grossen August sich gänzlich wiedmen, die blossen Worte unsere innerliche Bewegung völlig zu erkennen zu geben, zureichen.

Mit was vor Entzückung haben wir nicht die Gnaden-Bestätigung, uns bey der Evangelischen Lutherischen Lehre, wie in gleichen bey unserm Privilegien, habenden Recht und Gerechtigkeiten mächtig zu schützen, und zu handhaben, so Jhro Königl. Maj. durch Ew. Excellenz uns zu thun allergnädigst geruhen, angehdret, und wie solten wir diese Gnaden- und Großmuthsvolle Erklärung nicht mit größter Freude ergreifen, und mit allerunterthänigstem devotesten Dancke zu erkennen haben.

So erfülle dann die Glückseligkeit der Zeiten unter der Regierung unsers Allergnädigsten Königs und Churfürstens das Land, und übersteige unsere Wünsche; wir sind versichert, daß, wenn sie auch dem nun in der Ewigkeit verklärten AUGUSTO in die Gruft gefolget wären, die unschätzbaren Tugenden des Allertheuersten Nachfolgers sie aus denen Gräbern wieder hervor zu bringen vermögend gewesen.

Das Wort des Königs aller Könige befestige Dero Königlichem Stuhl, und lege ihre Feinde Jhnen zum Füßen, er cröne Jhro Königl. Majestät, nebst Jhro Majestät, der würdigsten Königin, den Eheuren Chur-Prinzen, wie auch das ganze Königl. und Churfürstliche Haus, mit immerwährendem Glücke, Heyl, und langen Leben, und lasse Jhro Königl. Majestät das späteste Lebens-Ziel zu Dero Reiche  
und

und Länder Flor, Wachsthum und Aufnehmen, ja zu aller treuen Unterthanen unaussprechlichen Freude und Vergnügen erreichen.

Es wurde diese Rede von demselben mit so guter Parrhesie abgelegt, daß solche von allen Anwesenden mit der größten Attention und vieler Gemüths-Bewegung angehört, und mit vollkommenem Applausu admiriret wurde.

Hierauf legten alle Anwesende den Huldigungs-Eyd ab, wornach sie auch und zwar die Stadt-Räthe nach ihrem Range zuerst den Handschlag abstatteten. So bald solches geschehen, begaben sich diese hinunter auf den Marckt, und stellten sich ihrer Bürgerschaft gegen über. Dni. Commissarii aber wurden von denen 2. Rath-Marschällen unter abermahligen Trompeten- und Pauken-Schall durch die von der Rath-Stube an bis an die Richter-Stube en Haye gestellte Grenadiers in die Richter-Stube auf den vor dieselbe aus solcher hinaus gebaueten Balcon geführt, allwo die Marschälle hinter ihnen beym Eingange des Balcons, der Herr Commission-Rath und Creys-Amtmann Fleuter aber denen Herren Commissarien zur linken Hand stehen blieben. Der Balcon war 8. Ellen breit und 17. Ellen hoch von der Gasse an hinauf gebauet, unten mit Postamenten und Säulungen, zu beyden Seiten der Oeffnung aber mit Pilastern mit ihren Capitalern und Haupt-Gesimms, und über der Oeffnung mit vergoldeten Campanen nach der Architectur verzieret: Oben an statt des Schluß-Steines war das Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächs. Wappen in einem rothen Hermelin-Mantel, über welches 2. auf der Verdachung liegende in Lebens-Größe ausgeschnittne und gemahlte Figuren eine Königl. Crone mit eingeschlossenem Chur-Huth hielten: Die zur Rechten stellte den Frieden mit einem Palm-Zweig und Cornu Copia: Die zur Linken aber die Gerechtigkeit mit Wage und Schwerdt vor.

Der

Der ganze Balcon war grau und gelblicht auf Stein-Art staffiret, alles Leisten-Werck mit Golde verzieret; die Capitäl-ler, Haupt-Gesimms und Figuren waren weiß, und reich mit Golde ausgezieret; Das Wappen und Crone nach der Heraldica mit bunten Farben, auch Gold und Silber, und hinter denen Figuren 2. Vasen mit Blum-Werck, weiß und Gold staffiret; Von der Brust-Lehne hieng ein schwarz staffener Teppicht mit goldenen Tressen eingefast, herunter, auf welchem folgende Incription mit goldenen Buchstaben zu lesen war:

**FRIDERICO. AUGUSTO.**

Poloniarum. Regi. Saxoniz. Electori.

Potentissimo.

Paternarum. Virtutum. ut. hæredi.

Ita. in. amplissimo. regno. successori.

felicissimo.

Patriæ. Patri.

Pio. Clementi. Justo. Victori.

Fidem.

Quam. divo. Parenti. servavit. integram.

Filio. serenissimo.

Iterum. demisse. spondet.

Antiqua. et. fidissima.

Misena.

Unter diesen war der Schild des Meißnischen Stadt-Wappens, in welchem ein schwarzer aufrecht stehender Löwe in goldenem Felde mit denen Vorder-Pfoten sich an einen rothen Thurm lehnet, nach seinen Farben, mit Festonen von Häuten umgeben, angebracht, und darunter die Worte:

Ruta sub umbra virefcit.

mit goldenen Buchstaben im grauen Grunde zu lesen. Inwendig war der Balcon schwarz drapiret und mit weißen aufgebundenen Vorhängen versehen.

So bald Dni. Commissarii auf denselben sich begeben, hielte der Herr geheime Rath und Ober-Steuer-Director von Mittitz die Anrede; und der Herr Commission-Rath und Creyß-Untermann Fleuter las die Vollmacht, Vortrag, und Endes-Notul ab, worauf von denen auf dem Marckte Anwesenden der Hulbigungs-Eyd abgeschworen, und zu dreyen mahlen Vivat Friedrich August König und Churfürst geruffen, und dabey die Hütbe geschwencket, auch so fort auf das von dem Thurme der Stadt-Kirche mit einer weissen Fahne gegebene Signal 20. Stücke, so E. E. Rath auf dem Martins-Berge pflanzen lassen, abgefeuret wurden.

Nach geendigtem Hulbigungs-Actu begaben sich die Stadt-Räthe wieder aufs Rath-Haus, und formirten von der Richter-Stube bis an die Rathhaus-Thüre zwey Reihen, durch welche Dni. Commissarii von denen Marschällen hinunter, und bis in ihr Logis geführt wurden, wohin sie sich unter Begleitung der anwesenden Ritterschafft, Beamten und Stadt-Räthe, ingleichen der Grenadiers zu Fusse begaben. Hierauf ließ der Rath zu Meissen durch den Herrn Stadt-Syndicum Welscken, und Herrn Raths-Verwandten Schlimpern Dominis Commissariis die gewöhnliche Präsente, so von 2. Grenadier-Unter-Officieren auf porcellainen Credenz-Tellern in rothen sammetenen und mit dem Stadt-Wappen und der Jahr-Zahl gestickten Beuteln, unter Vorgehung der Marschälle, getragen wurden, überreichen; desgleichen auch von dem Rathe zu Hainn per Deputatos geschah, nicht weniger liesse Senatus die Herren Commissarien, ingleichen die Herren Beamten von Meissen, Hainn, und Oschaz auf folgenden Tag zum Früh-Stück aufs Rath-Haus invitiren, desgleichen die Räthe zu Hainn, Oschaz, Ortrant und Kommarisch, daß sie hierbey durch 2. Deputirte von jedem Ort sich gleichfalls einfinden möchten, ersuchen. Gegen 4. Uhr fuhren Domini Commissarii mit denen Marschällen und 8. Laquais vorher, auch denen Grenadiers zu beyden Seiten hinwiederum zur Tafel aufs Schloß, und wurden von der samtl. anwesenden

§

Ritter-

Ritterschafft begleitet, auch wurden ihnen im hinauf fahren bey der Haupt-Wache und Lommascher Thor von der Bürgerschaft, und auf der innern Schloß-Brücke vom Invaliden-Commando die gewöhnliche Honneur erwiesen, und sie bey ihrer Ankunft aufs Schloß mit Trompeten und Paucken bewillkommet, und in das Tafel-Gemach begleitet, vor welchem die Land-Gerichten mit bloßem Gewehr, an denen übrigen Thüren und Avenuen aber das Invaliden-Commando die Wacht hielten. Die Tafel war in 2. grossen mit schönen kostbaren Schildereyen von oben bis unten aus gezierten Zimmern in jedem auf 50. Couverts gedecket, und mit Porcellain serviret, worzu die Ritterschafft und Deputirte von Städten, und zwar die Consules regentes zugleich mit an die Haupt-Tafel gezogen wurden, vor der Tafel wurde denen Herren Commissariis durch den Herrn Lieutenant von Mesch auf Schweta das Hand-Wasser präsentiret, und von Tit. dem Herrn von Lüttichau auf Stauchitz das Tafel-Stehen und Vorschneiden an der Haupt-Tafel verrichtet. Das Essen wurde von denen Land-Gerichts-Schöppen aufgetragen. Während der Tafel wurde von dem Stadt-Musico starke Tafel-Musique gemacht, und Sr. Majestät des Königes, Ihr. Majestät der Königin, und des Königl. Hauses Gesunderheiten unter Trompeten- und Paucken-Schall, aus drey gang neu-inventirten und mit belegter und erhabener Arbeit sehr künstlich gefertigten, inwendig sehr stark vergoldeten grossen Porcellainern Vocalen, welche in dergleichen Credenz-Schalen stunden, getruncken, deren einer in Form eines Flügels-Horns auf einem auf Muschel-Art formirten Fusse ruhete, auf dem andern war auf einer Seite Sr. Majestät Brust-Bild erhoben, auf der andern Seite das Pohlnische und Chur-Sächsische Wappen zu sehen, und oben auf dem Deckel die Fama mit der Trompete, auf deren Flacce die Worte:

Vivat

FRIDERICVS AVGVSTVS II.

Rex Poloniæ Elector Saxon.

mit

mit goldenen Sittern stunden, an dem dritten formirten drey Jäger, so in diverser Attitude gestellet, und nach dem Leben emalliret waren, den Fuß, auf deren Schultern der Becher ruhere. Während der Tafel und so lange Domini Commissarii auf dem Schlosse sich verweilten, war das ganz neuerbaute, blau und Gold staffirte kostbare Porcellain-Waaren-Lager offen, und durchgehends so wohl als alle Fenster desselben mit vielen Lichtern erleuchtet, in welchen nebst einer erstaunenden Menge von allerhand groß und kleinen Geschirren, kostbaren Valen und Aufsätzen, auch Löwen, Panther, Bäre, Affen, Papageyen, und andere inn- und ausländische Thiere und Vögel in Lebens-Größe, nebst unterschiedenen schönen Gruppen zu sehen waren. Desgleichen hatte der Herr Hof-Commissarius Herold, haussen vor dem Waaren-Lager folgende sehr schöne Illumination aufsetzen lassen.

1) Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürst. Durchl. zu Sachsen Bildniß präsentirte sich in Lebens-Größe, angethan mit einem Harnisch, mit einem blau sammtnen Hermelin-Pelz umhangen, davon ein Pohlischer Page die Schleppe trug, hielt in der Rechten den Regiments-Stab, zeigte mit der Linken auf neben liegende Crone, Scepter, Reichs-Äpfel und Chur-Huth. Über diesem Bildniß war ein Horizont und dunkler Himmel, auf dessen Morgen-Seite die aufgehende Sonne strahlend ausbrach, auf der Abend-Seite aber der halbe Mond, nebst etlichen Sternen blaß unterginge. Zwischen diesen beyden ragte ein Engel aus denen Wolcken, der dem Könige die Crone mit der Hand aufsetzte. Aus dessen Munde giengen die Worte:

DATA DIGNISSIMO

Unter dem Königl. Bildnisse, auf dem Raume des Postaments war diese Aufschrift:

Pietatis in Augustissimum Polonorum Regem &  
Principem Germaniæ Novemvirum Saxonem,  
**DOMINUM FRIDERICUM AUGUSTUM II.**



Domium suum Clementissimum, sua fidem jusjurandi  
Religione solenniter firmatam testaturus  
H. M. P.

Farbica Vasorum murrhinorum Praefectus  
J. G. H.

Unter dieser Aufschrift im Raum des Piedestals war die Chronodistichon:

ConlVncta stat opVs tibi ReX hoc fICtILe CVra,  
und war dieses Werk zehn Ellen hoch.

2) Zur rechten Hand vorgedachten Königl. Bildnisses stand eine Pyramide auf einem Postament von 2. Säulen, mit Capitälern, worauf zwei goldene Kugeln lagen, 13. Ellen hoch.

In der Spitze der Pyramide war die Pohl. Reichs-Crone, auf deren Spitze der weiße Adler stand, unter derselben aber der Name und Titel:

AUGUSTUS III. Rex Poloniae  
Magnus Dux Lithuaniae.

Unter diesen hielte eine geordnete das Königreich Pohlen vorstellende Bellona, kriechend das Königl. Pohl. Reichs-Wappen.

Im Raum des Postaments war oben eine kohlschwarze Wolcke, blitzend mit Sturm und Platz-Regen, in den Wolcken aber ein schöner Regen-Bogen, und unten eine schöne fruchtbare Landschaft vorgestellt, unter welcher in dem Raume des Piedestals dieses Chronodistichon stand:

Regna a VgVste tene! Vls. CorVat InVIDa regno  
spes reDeat per te grata, perenne DeCVs.

3) Zur linken Hand vorgedachten Königl. Bildnisses war eben dergleichen Pyramide, in deren Spitze sich der Sächs. Chur-Huth, unter demselben aber Name und Titel also präsentirte:

FRIDERICUS AUGUSTUS III.  
Princeps Novevimir Saxo,  
S. Rom. Imp. Archi-Mareschallus;

Hierunter war das Chur-Sächs. Wappen, welches eine mit einem

nem Chur-Huth gezierte, das Churfürstenthum Sachsen vorstellende Cybele, kniend hielte, zu deren Seite ein Cornu Copia war.

In dem breiten Felde der Pyramide am Postament präsentirte sich das Porcellain-Waaren-Lager in welchem eine Minerva stand, und etwas Porcellain in der Hand hielte. Im Raum des Piedestals stand das Chronodistichon:

¶ Lorla FICILIBVs tosto prarepta slensl,  
est tVa reX Mlna est tota rLDe arte tVa.

4) Die Pyramiden und aller Aufsatz war mit grünen Reifern umwunden, und so wohl von innen als aussen mit Ampeln wohl illuminiret. Nicht weniger hatte der Herr Appellations-Rath Schlegel abermahl alle Fenster der Stifts-Baumeisterey mit sehr vielen Lichtern illuminiren lassen, wie denn auch der ganze Schloß-Hof mit Lampen erleuchtet wurde. Immittelst hatte der Rath den Huldigungs-Balcon am Rath-Hause mit 250. gläsernen Lampen von aussen prächtig illuminiren, und in der Öffnung Sr. Königl. Majestät Bildniß in Lebens-Größe stellen lassen, welches von sehr vielen inwendig angebrachten Lichtern erleuchtet wurde. Dieses war ungemein angenehm anzusehen, indem an denen Colonnen, Gesimß, und Füllungen die Lampen dergestalt dicht an einander angebracht, daß solche ein vollkommenes architectonisches Werck brennend vorstellten. Desgleichen wurde des regierenden Bürger-Meister Herrn D. Hausdorffs Illumination in seinem Garten und beyden Häusern, ingleichen des Raths-Herrn Schlimperts, nicht weniger in allen denen Häusern, welche vorigen Tages illuminirt gewesen, Abends um 8. Uhr wiederum angezündet, und liesse man alles so lange, bis Dni. Commissarii wieder in ihrem Quartier anlangten, auch zum Theil bis zu Tage brennen. Nach aufgehobner Tafel fuhren Dni. Commissarii unter Trompeten- und Pauken-Schall mit vorgehenden Marschällen und Fackeln unter Begleitung derer Grenadiers hinweg wiederum vom Schlosse herunter in ihr Logis.

Den 18. Decembris um 9. Uhr wurde die Bürgerschaft mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel und fliegender Fahne,

auch

auch gewöhnlicher Music, eben so, wie den 16. hujus, auf dem alten Markt aufgeführt, und Dni. Commissarii im vorbey marchiren mit der Fahne und Espontons salutiret, die Fronte aber gegen das Rath-Haus gemacht. Nach 10. Uhr verfügte sich der Stadt-Rath nebst 2. Marschällen in der Herren Commissarien Logis, und holten dieselben aufs Rath-Haus ab, wohin sie sich auch auf noch-mahliges geziemendes Ansuchen desselben bald drauf, unter Begleitung der Herren Beamten und Stadt-Räthe das Früh-Stücke einzunehmen, zu Fusse begaben. Im Hinaufgehen wurde von der paradirenden Bürgerschaft das Gewehr präsentiret, das Spiel gerühret, und mit der Fahne und Espontons salutiret, auch liessen sich auf dem Rath-Hause Trompeten und Paucken hören. Dasselbst war in der Rath's-Stube die Tafel auf 30. Couverts, in Form eines halbenmonds serviret. In der Mitten stand ein Parade-Stücke, so einen Tempel vorstellete, von 8. Säulen mit oben geschlossenen Bogen, auf welchen eine Königl. Erone ruhete. In der Mitte des Tempels sah man auf einem Postament ein Frauenzimmer, die Stadt-Meißen vorstellend, mit einer corona murali auf dem Haupte, und dem Stadt-Wappen auf der Seiten, in der Hand ein brennend Herze, zum Zeichen der Treue haltend. Auf dem Postament las man:

Qui

Religionem

in ipsa fide novit,

Et colendo fidem

Jurat

Jurando fidele insuper

Obsequium sancit,

S. P. Q. M.

D. XVII. Decembr. MDCCXXXIII.

Cont. L. VII. C. 8.

Das Vorder- und Rück-Portal war mit dem Königl. und Churfürstl. Sächsl. Wappen orniret, die zur Seiten aber mit dem Königl. Rahmen Chiffres.

In

In denen 4. Ecken waren folgende Devisen auf so vielen ovalrunden Schilbern angebracht.

1) Ein Compaß, dessen Nadel nach dem Polar-Stern weist, in welchem die Chur-Schwerdter zu sehen, cum Lemmate:

Augusti comes sideris.

2) Eine sich nach der Sonnenwendende Sonnen-Blume, cum Lemmate:

Antiquum obtinet.

3) Der Thau vom Himmel, so eine angenehme Gegend, auf welcher Meissen im Prospect zu sehen, besucht, cum Lemmate:

Non latior alter.

4) Ein Bienen-Korb, nebst dem Bienen-Könige und seinen Schwärmen darum, cum Lemmate:

Fervet opus nec bella morantur.

Die Tafel war im übrigen mit Confituren, frischen Wein-Trauben und Obst, auch der Schenck-Tisch mit Orangerie garniret.

So bald Dni. Commissarii auf dem Rath-Hause angelanget, wurden dieselben auf die vor sie gefesteten Lehn-Stühle geführt, hinter welchen die ganze Mahlzeit über, ein Marschall mit dem Stabe stand, das Essen wurde mit Glocken bedeckt durch die Bürger-Grenadiers, unter Anführung zweyer Marschälle aufgetragen, auch von diesen an der Tafel aufgewartet; Die Rath-Stuben-Thüre aber war dreyfach mit Unter-Officieren, und die Rath-Haus-Treppe mit Grenadiers besetzt; Nicht weniger machten sämtliche Ober-Officierer in ihrer Montur denen Herren Commissariis an der Tafel ihre Aufwartung. Bey denen unter Trompeten- und Pauken-Schall getrunckenen Gesundheiten wurde jedesmahl, wenn die Herren Commissarien truncken, 3. Stücke abgefeuert, zu welchem Ende in des Consulis, Herrn D. Hausdorffs Garten, dem Rath-Hause gegen über 6. Stücke gepflanget waren. Während der Mahlzeit kamen die Jäger und Land-Schöppen, ingleichen die Kutschen, so die Herren Commissarien begleiten solten, zusammen, und setzten sich die ersten auf den Markt vor das Saltz-medelsche Haus, die letzten aber hielten in der Burg-Gasse. Nach aufgehobener Tafel nach 4. Uhr giengen die Herren Commissarii von Meissen wieder weg und fuhren vom Rath-Hause aus. Der Auszug geschah in folgender Ordnung:

1) Drey Jäger zu Pferde.

2) Zwey Trompeter.

3) Der Herr Amts-Verwalter Beyde, nebst denen

4) Land-Schöppen zu Pferde, wie beym Einzuge.

Die

5) Die 3. Marschälle ohne Stäbe, in rothen Kleidern, zu Pferde.  
 6) 8. Laquais.  
 7) Der Wagen derer Herren Commissarien mit 6. Pferden bespannet, u. mit 16. Grenadiers nebst 2. Unter-Officiers auf beyde Seiten begleitet.  
 8) 10. Kutschen der Herren Beamten, ingleichen der Stadt-Näthe von Meissen und Hayn mit 4. Pferden bespannet. Auf dem Kirchturme und Rath-Hause waren 2. Chor Trompeten und Pauken, welche sich Wechselsweise hören lieffen. Beym Abfahren wurden Dominis Commissariis von der im Gewehr stehenden Bürgerschaft, die der regierende Bürger-Meister Herr D. Hausdorff selbst commandirte, nochmahls die gewöhnlichen Honneurs erwiesen, und 3. mahl Salve gegeben, worauf die sämtlichen Ober-Officiers zu Pferde stiegen, und Dominos Commissarios ebenfals begleiteten; ingleichen wurden so wohl die in der Stadt als auf dem Martins-Berge ausserhalb der Stadt gepflanzte 20. Stücke Wechselsweise so lange abgefuehet, bis die Begleitung wieder in die Stadt ankam, worunter auch die so wohl auf dem Marckte als innern und äusern Brücken-Thore postirte Bürgerschaft ihre Dechargen verrichtete.

Am Brücken-Thore wurde denen Herren Commissariis von dem dahin postirten Officierer und seinem Commando ebenfals die gewöhnliche Honneur bewiesen; am äusern Brücken-Thore aber blieben die Grenadiers, so sie begleiteten, stehen, der übrige Zug aber begleitete Dominos Commissarios bis an die so genannte Spaar-Gasse, allwo die Beamten und Näthe denselben die Abschieds-Complimente machten, und die Land Schöppen, so sich immittelst in eine Reihle geseket, nachdem Dni. Commissarii abfahren, ihre Pistolen löseten, der ganze Zug aber in voriger Ordnung sich wieder in die Stadt begab, allwo von der auf dem Marckte postirten Bürgerschaft nochmahls 3. Salven gegeben, ein freudiges Vivat Friedrich August, König und Churfürst geruffen, und also die Solennität beschlossen wurde. Worbey man rühmen muß, daß a Senatu legi unter Direction des Consulis regentis Herrn D. Hausdorffs dergestaltige Verfassung durchgehends getroffen worden, daß alles in guter Ordnung ohne einige Desordres zu derer Hn. Commissarien und aller Anwesenden Vergnügen abgegangen; wobey Consul regens sonderlich ganz unermüdet gewesen, und nicht nur allen und jeden, wie sie sich zu verhalten, schriftl. Instructiones ausgefertiget, sondern auch alles selbst in Person angeordnet u. veranstaltet.

Dieses ist es, was Denselben von unsern Huldigungs-Solennitäten kürlichlich melden sollen. Ich wünsche, daß Sie diese kurze Nachricht davon mit eben so viel Vergnügen lesen möchten, als ich und alle Anwesende bey der Ansehung empfunden haben. Empfehle mich zu gütigen Wohlwollen, und beharre

Monseur,

Meissen, den 21.  
 Dec. 1733.

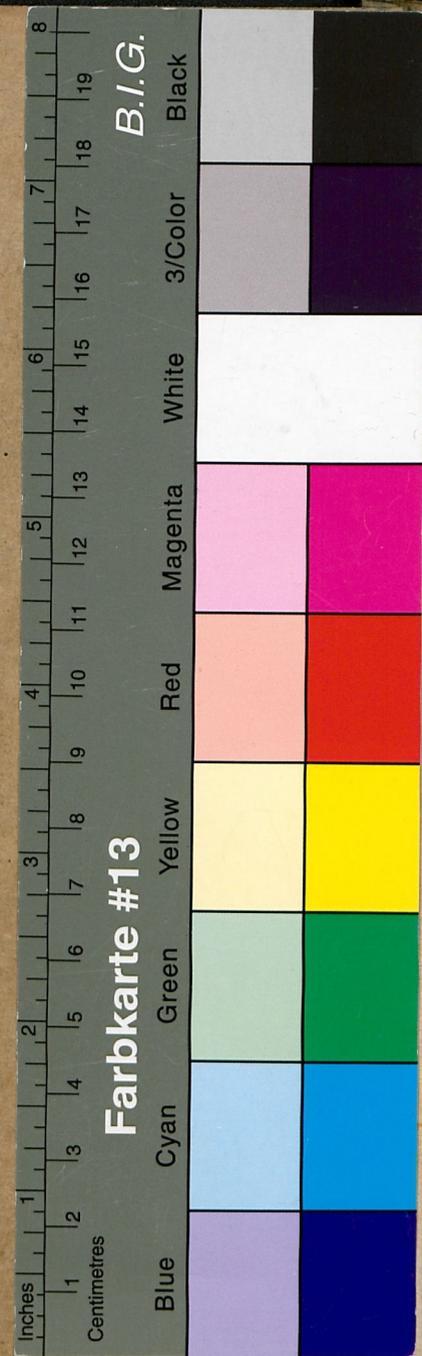
voire tres humble serviteur

N.N.

X 2502403







S. 82, 1.

Vd  
1756

Aufrichtige und umständliche  
Nachrichten

BIBLIOTHECA  
POMERANICA

Was bey der

Den 17. December 1733.

in

der Stadt Meissen

von

denen Aemtern und Städten

Meissen, Gann, Schack,  
Ortrant und Sommerach

eingenommenen

Erbsuldigung

Den 16. 17. und 18. December d. a.

merkwürdiges und solennes

vorgegangen,

Wie solche aus Meissen an einen guten Freund  
nach Leipzig überschrieben worden.

Leipzig, gedruckt bey Johann Christian Langenheim.